

HASSO HOFMANN

EINFÜHRUNG
IN DIE RECHTS-
UND STAATSPHILOSOPHIE

WISSENSCHAFTLICHE BUCHGESELLSCHAFT
DARMSTADT

Inhalt

Vorwort	IX
-------------------	----

ERSTER TEIL DAS RECHT UND DAS RECHTE

Erstes Kapitel: Was ist Recht?	3
§ 1 Die Verdoppelung der Frage	3
I. Kant und der Positivismus der Juristen	3
II. Die philosophische Trennung von positivem Recht, Vernunftrecht und Moral.	6
§ 2 Recht als Sollen	10
I. Der logische Gegensatz von Sein und Sollen	10
II. Vernunftrechtlich-„natürliches“ und positivrecht- liches Sollen	12
III. „Reine Rechtslehre“.	14
§ 3 Recht als Tatsache	17
I. Rechtsrealismus.	17
II. Rechtssoziologie und Rechtswissenschaft	18
§ 4 Recht, Brauch, Sitte, Konvention	20
§ 5 Recht und Unrecht	23
I. Entscheidungs- und Beobachtungsperspektive	23
II. Die juristische Trennung von Recht und Moral und die Kritik dieser „Trennungsthese“	25
III. Die herkulische Arbeit des Richters.	28
§ 6 Rechtsfindung und Rechtssetzung	30
Zweites Kapitel: Materielle Grundbegriffe der Rechtsphilosophie: Objektive rechtsethische Prinzipien.	34
§ 7 Richtigkeit des Rechts: Grundsätze der Rechtsethik	34
I. Gerechtigkeit, Gleichheit, Freiheit und personale Würde.	34
II. Frieden, Sicherheit, Verlässlichkeit der Verhält- nisse.	36
III. Menschenrechtserklärungen.	38
§ 8 Die verfassungsgesetzliche Positivierung rechtsethi- scher Grundsätze.	40

§ 9 Objektive Begründung des Rechts und seiner rechts-ethischen Prinzipien	43
Drittes Kapitel: Formelle Grundbegriffe der Rechtsphilosophie: Theorien subjektiver Normbegründung	46
§ 10 Sein des Rechts: Geltung, Wirksamkeit und Anerkennung	46
§ 11 Objektive Rechtsgeltung kraft subjektiver Anerkennung	49
I. „Anerkennungstheorien“	49
II. Die akzeptierte Verfassung als Grundnorm	53
§ 12 Begründung von Geltungsansprüchen durch kommunikative Vernunft: Die „Diskurstheorie“	56
§ 13 Modellierete Einigung auf Prinzipien des Richtigen: Der Neo-Kontraktualismus	60
I. Altes und neues Vertragsdenken	60
II. Rawls' Modell der Gewinnung konsensfähiger Grundsätze des Richtigen	62

ZWEITER TEIL

UNGERECHTES RECHT DES STAATES UND DAS VON NATUR RECHTE

§ 14 Perspektivenwechsel	69
Erstes Kapitel: Der heilige Zorn der Antigone	72
§ 15 Der Sinn für Ungerechtigkeit	72
§ 16 Die tragische Exposition der nomologischen Differenz	76
I. Der Tod der Antigone	76
II. Aspekte des von Natur Rechten	80
§ 17 Piatons Idee der Gerechtigkeit	82
I. Relativität des Rechts	82
II. Die Ideenlehre	83
III. Herrschaft der Philosophenkönige	85
§ 18 Maß des ungerechten Rechts und Relativierung der Relativität des Rechts: Das ontologische Naturrecht	87
I. Die Lehren der Stoa	87
II. Christliches Naturrecht	92
Zweites Kapitel: Die irdische Empörung der Arbeiter im Weinberg	97
§ 19 Ungerechtigkeit durch Ungleichbehandlung und die Gerechtigkeit der Gleichheit nach Aristoteles	97
I. Gerechtigkeit der politischen Ordnung	97

Inhalt	VII
II. Recht und Billigkeit . . . . .	.101
III. Austeilende und ausgleichende Gerechtigkeit	103
§ 20 Ungerechtigkeit durch Gleichbehandlung: Das bibli- sche Gleichnis . . . . .	.104
Drittes Kapitel: Der stumme Schrei der Opfer totalitärer Herrschaft . . . . .	.109
§ 21 Ahndung rechtsförmigen Staatsunrechts nach dem Wechsel des Regimes. . . . .	.109
I. Das Recht als Mittel totalitärer Herrschaft	109
II. Exemplarische Fälle. . . . .	.110
III. Die Radbruch'sche Formel. . . . .	.114
IV. Harts Kritik . . . . .	.118

DRITTER TEIL
NOTWENDIGES RECHT DER FREIHEIT AUS DER
SELBSTREFLEXION DES INDIVIDUUMS

Erstes Kapitel: Krieg aller gegen alle: Das neue Denkmuster eines Naturzustandes. . . . .	.123
§ 22 Umwälzung eines alten Gedankens . . . . .	.123
§ 23 Physik der Vergesellschaftung. . . . .	.128
I. Kopernikanische Wendung und die Naturgesetze der Mechanik. . . . .	.128
II. Soziale Mechanik: Markt und Konkurrenz	132
§ 24 Frieden durch autoritäre Gesetzgebung: Sicherheit statt Gerechtigkeit . . . . .	.135
I. Hobbes' Reduktion allen Rechts auf „bürgerliche Gesetze": Der gesetzespositivistische Versuch einer Negation der nomologischen Differenz	135
II. Gewaltmonopol der homogenen Staatsmacht	139
Zweites Kapitel: Die Fackel des Prometheus: Frieden durch Fortschritt und individuelle Freiheit statt Gerechtigkeit	143
§ 25 Recht aus Selbstreflexion in neuer Zeitperspektive	143
I. Frieden aus Freiheit durch Fortschritt	143
II. Ende und Erbe des alten Naturrechts: Das Ver- nunftrecht . . . . .	.145
III. Wechsel des Gesichtspunkts. . . . .	.149
§ 26 Gemeinsam organisierte Freiheit der Selbstbestim- mung statt Gerechtigkeit herrschaftlicher Fremdbe- stimmung. . . . .	.153
I. Zwei rechtliche Begriffe der Selbstbestimmung	153

II. Rechtliche Sicherung individueller Lebensräume: John Locke . . . . .	.156
III. Herrschaft des allgemeinen Gesetzes als kollektive Selbstbestimmung: Rousseau . . . . .	.160
IV. Kants Autonomie des Menschen in der staatlichen Zwangsordnung . . . . .	.165
§ 27 Von der tugendhaften Regierung zum verfassungsmäßigen Gesetzgeber . . . . .	.170
I. Schwerpunktverlagerungen . . . . .	.170
II. Freiheitssicherung durch Gewaltenteilung . . . . .	.174
Drittes Kapitel: Kritik der abstrakt-individuellen Freiheitsphilosophie des Rechts . . . . .	.179
§ 28 Hegel: Der Staat als Wirklichkeit konkreter Freiheit . . . . .	.179
I. Noch einmal: die Frage der Gewaltenteilung . . . . .	.179
II. Recht - Moralität - Sittlichkeit . . . . .	.183
III. Kritik der Kritik: Verstaatlichung der Subjektivität? . . . . .	.186
§ 29 Anthropologische Kritik des ethischen Atomismus: Die soziale Konstitution des Individuums . . . . .	.187

VIERTER TEIL

DIE NOT DER MASEN:

WIEDERKEHR DER GERECHTIGKEITSFRAGE

Erstes Kapitel: Eine neue Parole: Soziale Gerechtigkeit . . . . .	.193
§ 30 Solidarität und soziale Gerechtigkeit . . . . .	.193
§ 31 Der soziale Rechtsstaat . . . . .	.197
§ 32 Soziale Marktwirtschaft . . . . .	.201
Zweites Kapitel: Die Rückkehr der Frage einer gerechten Ordnung in die akademische Philosophie . . . . .	.204
§ 33 Neue Theorien gerechter Verteilung der sozialen Güter . . . . .	.204
I. Distributionssphären und Distributionsprinzipien . . . . .	.204
II. Rawls' Gerechtigkeitsgrundsätze . . . . .	.206
§ 34 Soziale Gerechtigkeit - nur eine neue Illusion? . . . . .	.211
Literaturauswahl . . . . .	.217